



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Elisabethenwerk

von Frauen – für Frauen

Gottesdienst zum Elisabethentag 2021

Kleider machen Leute

Vorbemerkung

- Im Chorraum steht eine Kleiderstange mit ganz unterschiedlichen Kleidungsstücken: Babykleider, zerrissene Jeans, ein Festkleid und weitere Kleider, z.B. ein einfaches Kleid, eine fleckige Schürze, eine franziskanische Kutte (oder einfaches braunes Tuch und eine Kordel) und die Berufsschürze einer Pflegeperson.
- Die Liednummern beziehen sich auf das Katholische Gesangbuch (KG), das Rise up plus (RU) oder das Hallelu II.
- Der Gottesdienst ist den aktuellen Corona-Bestimmungen anzupassen.

Zum Einzug: Musik

Begrüssung/Einleitung

Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Wir halten diesen Gottesdienst im Gedenken an eine wunderbare Frau, die Heilige Elisabeth von Thüringen. Bis heute prägt ihr Verhalten viele mutige Frauen und Männer. Das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes ist der beste Dank an ihr Leben und Wirken.

Lasst uns beginnen im Zeichen unserer Erlösung und Befreiung, im Zeichen, das oben und unten, rechts und links umspannt.

+++ (Kreuzzeichen)

Es tut uns gut, wenn uns Menschen begleiten und uns nahe sind, die über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Auch Menschen aus früheren Jahrhunderten können uns durch ihr Verhalten ermutigen, neue Wege zu gehen. Es tut uns gut, auf Menschen zu schauen, die Sinn in ihrem Leben fanden und im Geist der Bergpredigt glücklich gepriesen werden. Ja, selig die Menschen, die sich nicht um sich selbst drehen, sondern heilend wirken in ihrer Zeit.

Besinnung/Kyrie

Im Wechsel singen und lesen:

I) Singen: KG 592, 1.-2. Strophe (Komm in unsere stolze Welt)

II) Vorlesen: KG 592, 3. Strophe

I) Singen: KG 70 (Kyrie)

II) Vorlesen: KG 592, 4. Strophe

I) Singen: KG 70

II) Vorlesen: KG 592, 5. Strophe

I) Singen: KG 70

Vergebensbitte

Ja, Gott, dein Erbarmen ist uns sicher. Dankbar und voll Vertrauen stellen wir uns in diese Gewissheit. Du, der du mütterliche Zärtlichkeit bist, väterliche Zuwendung und geschwisterliche Verbundenheit. Amen

Tagesgebet

Freude erfüllt uns, Gott, dass wir in Jesus einen Bruder haben, der die Liebe zu den Menschen vollkommen gelebt hat. Ebenso dankbar blicken wir auf Menschen wie die Heilige Elisabeth, die uns ansprechen, in jedem Menschen dein Gesicht zu erahnen. Lass uns mit Vertrauen und Ausdauer nach Wegen suchen, die zu echter Geschwisterlichkeit führen. Heute, morgen und jeden Tag. Amen

Biblische Lesung (aus Bibel in gerechter Sprache)

Mätthäus 5, 1-12

oder

Matthäus 25, 31-36

Zwischengesang

Hallelu II S10, Selig seid ihr

Predigt

Liebe Mitfeiernde

Wie alle Geschöpfe sind wir verletzlich. Wir brauchen Schutz und Hülle für unseren Körper. Das sind unsere Kleider. Die erste Bekleidung ist der Schoss der Mutter, ummantelt von Geborgenheit. Wir werden in Windeln gewickelt, in warme Decken gehüllt, liebevoll eingepackt.

Babykleider von der Stange holen und zeigen.

Als Kinder wachsen wir schnell. Immer neu suchen uns die Mütter und Väter passende Kleider aus. Als Jugendliche müssen wir unseren Stil finden und probieren oft Unmögliches aus.

Zerrissene Jeans zeigen.

Wir kennen Alltagskleider und Festroben, drehen uns zum ersten Tanz in Seidenröcken, gehen gestylt an Hochzeiten und Konzerte.

Festkleid zeigen.

Ebenso sehen wir bettelnde Menschen und nur notdürftig Bekleidete.

Wir tragen bequeme Hauskleidung und füllen Kleidersäcke mit all den Kleidungsstücken, die wir nicht mehr tragen. Am Ende sagen wir: Das letzte Hemd hat keine Taschen und meinen damit, dass wir nichts Erworbenes mitnehmen können. Zeichenhaft können manche Kleidungsstücke sein. Mutter Theresa in Indien trug einen einfachen, weissen Baumwollsari, wie ihn die Witwen dort tragen.

Alle Kleider zeigen und Musik dazu.

Kleider machen Leute. Stars und Sternchen treten in auffallenden Glitzerkleidern auf. Es kann nicht spektakulär genug sein. Königinnen tragen Roben und passende Hüte in ausgefallenen Formen. Die Pop-Sängerin Lady Gaga trat sogar einmal in einem Kleid auf, das aus echten Fleischstücken bestand. Päpste trugen Hermelinpelze und teuerste Stoffe und glaubten, es stehe ihnen gut. Ja, Kleider machen Leute und teure Kleider heben die, die sie tragen, von den gewöhnlichen Leuten ab.

Elisabeth von Thüringen kommt als Mädchen mit Samt und Seide aus ihrem fürstlichen ungarischen Elternhaus. In Thüringen soll sie erzogen werden und später den Landgrafen Ludwig heiraten. Doch wenn sie in die Kapelle der Wartburg geht, zieht sie die herrschaftlichen Kleider aus, die Spitzen, die Schleierchen und den Schmuck legt sie ab. Elisabeth spürt vor dem Bild des gekreuzigten Jesus, dass die Zeichen der Macht und des Reichtums nichts wert sind.

Später, wenn Elisabeths geliebter Mann Ludwig auf Reisen und Kreuzzüge geht, trägt sie Witwenkleider. Denn ohne ihn fehlt ihr der Schutz und Rückhalt in der feinen, reichen Gesellschaft.

Elisabeth hört vom Leben des Franz von Assisi. Beide verbindet das gleiche Ideal. Franziskus gibt in einer Art öffentlichem Prozess seine ganzen Kleider dem reichen Vater zurück. Nackt steht er vor der Bevölkerung auf dem Marktplatz: «Nackt dem nackten Christus folgen», das wird der Leitspruch der neuen, franziskanischen Wandergemeinschaft werden. Elisabeth hört durch den Bettelmönch Rüdiger davon und ist fasziniert. Sie ist nicht nur fasziniert, sie kümmert sich selbst um Kranke und Verletzte und pflegt Aussätzige. Später benennt sie das von ihr gegründete Spital nach Franziskus. Elisabeth und Franz sind aus dem gleichen Holz geschnitzt, blicken in die gleiche Richtung, suchen das göttliche Geheimnis, indem sie immer näher an die geringsten, verachteten und ärmsten Menschen gehen.

Ja, Kleider machen Leute. Wer kein besonders Kleid hat, der wird nicht *beachtet* und wird weniger *geachtet*.

Elisabeth hatte andere Kleider im Blick. Sie wollte nicht als Landesfürstin Eindruck machen. Sie wollte sich mit Güte, mit Solidarität bekleiden und sich und andere einhüllen in Gottes zärtliche Nähe.

Elisabeth ass mit ihren Mägden aus der gleichen Schüssel, was damals einem Skandal gleichkam. Trotz des Armutsideals blieb Elisabeth eine selbstbewusste und temperamentvolle Frau. Sie küsste ihren geliebten Ludwig vor allen Leuten auf den Mund, was als völlig unschicklich galt. Einmal pflegte sie einen Aussätzigen in ihrem Ehebett. Nachdem Ludwig auf dem Weg zum Kreuzzug gestorben war, da fühlte sie sich schutzlos und auf eine spezielle Weise nackt vor ihren reichen Verwandten. Sie zog die fürstlichen Kleider für immer aus. Liebe war ihr Kleid, ihr feuerrotes, glühendes Kleid. Liebe zu den Kranken, Armen und Habenichtsen. Elisabeth erkannte, dass die Liebe zu Gott niemals ausgespielt werden darf gegen die Liebe zu den Menschen.

Eine Legende beschreibt, wie Franz von Assisi den Papst bittet, seinen eigenen Umhang an Elisabeth zu schicken. Ja, Elisabeth von Thüringen und Franz von

Assisi sind aus dem gleichen Tuch gewoben, die gleichen Fäden der Liebe verknüpfen ihre Leben. Und Gott verknüpft seinen Goldfaden der Solidarität mit ihnen und ebenso mit uns.

Zwischenspiel

Instrumentalstück oder Lied «Selig seid ihr...», Hallelu II S10

Fürbittgebet

Gott, wir stehen vor dir und denken an unsere Schwestern und Brüder, an all die Kinder und alt gewordenen Menschen, die auf der Flucht sind und denen sich keine Türe und kein Herz öffnet.

Stille oder Gong

Wir denken an all die Kranken und Sterbenden, die sich allein gelassen fühlen und an ihre Angehörigen.

Stille oder Gong

Wir denken an die Hungernden und Arbeitslosen, an die Verzweifelten und an die Menschen mit Einschränkungen.

Stille oder Gong

Wir denken an alle, die sich in Spitälern, Flüchtlingscamps und Heimen einsetzen und oft bis zur Überforderung arbeiten.

Stille oder Gong

Gott, du hast dich in Jesus mitgeteilt im Wort, ausgeteilt im Brot und du bleibst an unserer Seite. Lass auch uns so tun. Heute, morgen und an jedem Tag. Amen

Brotfeier: Lobgebet

Gott, dein Sohn Jesus bekleidet sich mit Haut und Haar
Er lässt sich in Windeln wickeln
Er lässt sich von liebenden Händen salben
Er wäscht selbst die Füße seiner Freunde und Freundinnen
Er trocknet sie mit seiner umgebundenen Schürze
Er birgt sein Gesicht in das Tuch der Veronika, lässt Blut und Schweiß als Zeichen zurück
Er lässt sich seiner Kleider berauben und den Spottmantel anziehen
Sein toter Leib wird in Leinen gewickelt

Guter, geheimnisvoller Gott

Um deines Sohnes Willen ziehst du uns an

Du bekleidest uns mit einem Stoff, aus dem du den Traum vom Menschen webst

Du legst um uns den Mantel deiner Güte und Gnade

Du ziehst uns an mit Leben und Liebe

Und jetzt bist du hier, mitten unter uns
Du ziehst uns an

Lied

RU 100: Wenn das Brot, das wir teilen
oder KG 598: Brich dem Hungrigen dein Brot

Vater unser

Friedensgruss

Zum Brot teilen: Instrumentalmusik

Dankgebet

Sonnengesang der Elisabeth von Thüringen (von Elisabeth Bernet)

Gott, gelobt seist du,
durch die Armen
sie hoffen nicht auf sich selbst
sondern auf dich

Gott, gelobt seist du
durch die Schwachen
sie bauen nicht auf eigene Kraft
sondern auf deine Hilfe

Gott, gelobt seist du
durch die Kranken
sie erwarten dich
als Heilung und Leben

Gott, gelobt seist du
durch die Kinder
sie recken sich nach dir
dem immer noch Kleineren

Gott, gelobt seist du
durch die Vögel
sie singen nicht für Geld
ihr Jubel gilt allen

Gott, gelobt seist du
durch den kleinsten Wurm
er lockert den Boden
unsichtbar und hilfreich

Gott, gelobt seist du
durch das Brot
das sich teilen lässt und verbindet

Gott, gelobt seist du
durch die Rosen
ihr Duft verkündet Liebe und Nähe

Gott, gelobt seist du
durch Zuwendung und Zärtlichkeit
berührbar bist du und da

Mitteilungen und Dank

Kollektenansage

Kleider machen Leute, darüber haben wir nachgedacht. Nackte bekleiden, das ist ein Auftrag an uns, seit Jesus von Nazareth. Mit Güte und Verständnis anderen einen Mantel aus Hoffnung um die Schultern legen, das können und wollen wir mit unserer Kollekte. Alle Gaben gehen an das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes.

Das Elisabethenwerk fördert Frauen durch Hilfe zur Selbsthilfe. In Uganda, Indien und Bolivien schliessen sich die ärmsten Frauen zu Gruppen zusammen und verbessern mit vereinten Kräften ihre Lebenssituation. Das Elisabethenwerk unterstützt sie dabei. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

Schlusslied

RU 104: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Segen

Gott, dein Segen sei uns wärmender Mantel in kalten Tagen
dein Segen sei uns zartes Tuch der Freude und des Lachens
dein Segen kleide uns in Liebe und bewahre uns in der Zärtlichkeit
so lass uns Schritt für Schritt gehen auf unserem Weg
in deine Zukunft. Amen

+++ (Kreuzzeichen)

Gehet hin und bringt das Festkleid der Freude.

Zum Auszug: Musik

Januar 2021
Elisabeth Bernet, Theologin.